

achtet sie nun damahls schwanger war; So
 ließ er sich doch den Mord-Geist verleiten /
 daß er solches samt der Frucht / mit Gifte
 hinrichtete. Wie er aber die verfluchte That
 ausgeübet / ist sodann auch das Gewissen ve-
 ge worden / und der höllische Mordgeist hat
 ihm dermassen zugeseset / daß er sich in sei-
 ner Haus-Kammer / an eine Klaffter-Schnur /
 erhänget hat. Worauff ihn der Hencker
 loßgeschnitten / unter der Schwelle des Hau-
 ses herausgezogen / und auf sein Feld begraben;
 darben es viel Leute erschreckt hat.

§. 15. Anno 1703. aber hat sich / am 14.
 Junii / mit Johann Georg Walthern / der
 ein Bürger und Meister des Pockmentirer-
 Handwercks alhier / zur Neustadt war / nach-
 folgender betrübter Casus zuge tragen. Nem-
 lich er hatte sich des morgens mit seinem Weib
 verunreiniget; Da er nun im Zorn nicht
 gewußt / was er thun sollen? Hat er endli-
 chen angefangen / zu seinem Weib zu
 sagen; Ey so wolte er gehen / und in
 einen Teich springen! Und als er zur Ant-
 wort bekommen: Er möchte immer hin-
 gehen! Ist er im Zorn gleich fortgelauffen /
 und nicht weit über dem Städtlein / in den
 nächsten Teich gesprungen; Worinnen er
 auch; Weil der Teich tieff gewesen / augen-
 blick.